

## Berühmtheit.

(Von unserem juristischen Mitarbeiter.)

zu. Nur die wenigsten Menschen haben davon eine Kenntnis, und die sich verbreiten, um allerwichtigsten. Sie wissen gewöhnlich gar nicht, ob und in welcher Form sich das Bürgerliche Gesetzbuch mit der Verlobung beschäftigt, als was es sie betrachtet und wie es sich dazu setzt. Besonders in den unteren Volkschichten glaubt man noch heute vielfach, daß eine Verlobung einen juristischen Schwung zur Ehe in sich habe, der Bruch des Eheversprechens also strafbar sei. Das aber ist wohl in anderen Ländern, in Deutschland aber gerade nicht der Fall. Unsere Rechtsprechung hält sich doch in erster Linie auf das römische Recht, das sich überhaupt nicht mit der Verlobung beschäftigt, während das deutsche Landrecht des Mittelalters ausdrücklich bestimmt, daß auf Grund einer Verlobung auf Eingehung der Ehe geplagt werden könne. Das geltende Recht hat verloren, zwischen beiden Auffassungen eine Brücke zu schlagen. Man ging von der Ansicht aus, daß nur solche Ehe moralisch sei, die ohne jeden juristischen Schwung geschlossen werde, es also jedem Menschen reizlich müsse, auch noch von einem Verlobten zurückzutreten. Kern- und Angriffspunkt unseres Berühmtheitsrechts ist also: Auf Grund einer Verlobung kann nicht auf Eingehung der Ehe geplagt werden.

Wohl aber auf Schadenerlaß. Hat sich der Verlobte oder die Braut im Hinblick auf die zu erwartende Erfüllung ausgedacht, so müssen diese erfüllt werden, wenn der Partner ohne ausreichenden Grund von der Verlobung zurückgetreten ist. Hierunter fallen Anschlussungen, Unkosten für die Verlobungsfeier und Aufgabe einer Stellung. Nicht eintragbar ist der Schaden, der einer Braut dadurch entstanden ist, daß sie die Werbung eines reichen Mannes ablehnt hat, weil sie sich an einen anderen gebunden gefühlt hat. Geschenke müssen selbstverständlich zurückgegeben werden, ob aus Brautbriefe, ist eine Streitfrage, die noch nicht endgültig entschieden ist.

Man verkehrt also recht: dem verlobten, beziehungsweise seinem Angehörigen, wird nur der tatsächliche entstandene Schaden erzeigt. Eine Vergütung für ideelle Verluste kommt nur dann in Frage, wenn der sogenannte Deflorationsanspruch geltend gemacht werden kann. Hat sich also eine Braut im Hinblick auf die fünfjährige Heirat ihrem Verlobten hingegeben und wird dann von ihm ohne stichhaltigen Grund verlassen, so kann sie ebenfalls auf Schadenerlaß klagen, muß aber in diesem Prozeß nachweisen, daß sie vorher „unbescholten“ war. Die Höhe dieses Anspruches richtet sich nach dem Stand, dem das Mädchen angehört.

Selbstverständlich kommen diese Ansprüche gar nicht in Frage, wenn die beiden Verlobten in glücklichem Einvernehmen aufeinandergegangen sind, oder wenn der eine Teil zur Aushebung der Verlobung Grund hatte. Ein Grund liegt dann vor, wenn erklärt werden kann: Hätte ich das vorher gewußt, so würde ich mich nicht verlobt haben. Nehmen wir beispielsweise an, ein Verlobter erklärt, daß seine Braut vorher bereits einen „Freund“ gehabt hat, so kann er die Verlobung aufheben, sofern ihm die Tatsache nicht vorher von seiner Braut geplagt ist. Umgekehrt gilt dieses aber nicht. Eine Braut kann also nicht etwa die Verlobung mit der Begründung aufheben, ihr Verlobter habe vorher mit einer Frau zusammengelebt. Sie kann das selbst dann nicht, wenn er ihr vorher ausdrücklich versichert hat, noch unbedingt zu sein. Hier im Berühmtheitsrecht ist also die sogenannte Doppelmauer juristisch schließen.

Natürlich wird die Würdigung des Grundes immer Sache des einzelnen Richters sein, so daß man keine allgemeinen Regeln ausschaffen kann. Ein Grund kann übrigens auch durch schuldhaftes Handeln der anderen Seite gegeben werden, also etwa durch eine grobe Beleidigung oder gar einen Schlag. Auch in diesem Fall stehen dem Bekleidigten Strafanprüche in voller Höhe zu.

Interessant und wichtig ist nun aber vor allen Dingen, was das Bürgerliche Gesetzbuch unter „Verlobung“ versteht. Wir unterscheiden heute die „offizielle Verlobung“ mit Ringen, Anzeigen, Zeitungsauftritt und Verlobungsbessen und die „unoffizielle“, die „Verlobung auf lange Sicht“. Dem Gesetzbuch ist das alles ganz egal. Es kümmert sich weder um Ringe noch um Anzeigen, sondern bestimmt, daß zwei Leute dann miteinander verlobt sind, wenn sie den Willen bekunden haben, miteinander eine Ehe einzugehen. Wie diese Willenskundgebung erfolgt ist, spielt gar keine Rolle. Es braucht also nicht etwa, wie im Volk häufig angenommen wird, ein schriftliches Eheversprechen vorzulegen, sondern die mündliche Verabredung genügt vollständig, soweit sie gegebenenfalls vor Gericht bewiesen werden kann. Sobald sich zwei Leute in diesem Sinne verlobt haben, fallen ihre Besitzungen unter die Bestimmungen des Verlobungsrechts. Das ist insofern wichtig, als sich nicht nur daraus, wie oben dargelegt wurde, gewisse Ansprüche, sondern auch juristische Rechte ergeben. So kann ein Verlobter ebenso wie ein neuer Vermieter in einem Prozeß gegen seine Braut die Aussage verweigern. Außerdem kann er gegebenenfalls den Schutz eines Paragraphen in Anspruch nehmen, der besagt, daß eine Tat dann straffrei ist, wenn sie notwendig war, um die Braut, beziehungsweise den Verlobten vor schwerem Schaden zu schützen.

Das geltende Recht leitet also aus der Verlobung sowohl Rechte wie auch Ansprüche her. Nur den einen einzigen Anspruch eben nicht; auf Eingehung der Ehe zu klagen.

## Rundfunk-Programm.

Rundfunk-Programm Leipzig (865.M), Dresden (275.B).

**Sonntag, 5. Februar.** 8.30: Orgelkonzert aus der Philippus Universitätskirche (Prof. Müller). • 9: Morgentraum. Wilm.: Anna Colombe (Englisch). W. Krämer (Violin). Th. Heind (Klarin.). am Flügel: G. Sommer. • 11: Prof. Dr. Berger: Philippische Nacht. • 11.30: Prof. Dr. Germann: Die Lebensformen des wirtschaftlichen und technischen Bereichs. • 12: Mußhalde Stunde. • 15: Wochenschau aus den Wocheneignissen. • 15.45: Spotscheide des Deutschen Sprachvereins. • 16: Sportbericht. Geplante von H. Reiter. G. v. d. Gabler: Englisches. — G. Soulet: Mit freiem Geben gesündigt. — Gabler: Die Weise. — H. Kast: Gel. — G. Seeger: Großes Salas unbedeutbare Kronstahl. • 17: Wiss. Sunford: Huber: Das „Stimme von Vortag“. — Verdi: Wiel. Der Wassermann. — Wiss. Ungar. Kapjolja. — Sullivan: Massenchor-Suite. — Strous: Gedanken aus dem Wiener Wald. • 18.15: Prof. Dr. Siemer: Unser Sprachwerke und ihre Funktionen. • 18.45: Dr. Ch. Job-Dresden: Von deutscher Namenkunde. • 19.30: Dresdner Staa.-sooper: „La Bohème“ von Puccini. Leitung: R. Striezel. • 22: Spottkunst. • 22.30: Tanzmusik aus Berlin.

**Montag, 6. Februar.** 16.30: Leipzigischer Funkvorleser. • 19: Studenten: Dr. W. Ehrentraut-Dresden: Die Wahl einer höheren Schule. • 19.30: Dr. Ing. Job. Kiebel: Die Innervation der arbeitswissenschaftlichen Erkenntnis in der Praxis. • 20.15: Komödie aus Operetten. Wilm.: Wanda Schünemann (Sopran). H. Böhm (Tenor). Dresden: Kunsthalle. Dir.: Th. Blumer. Orléans: „Hellenicas“ aus „Dido und Aeneas“. — Dorno: Alenka aus „Der blaue Moon“. — E. Essler: Volkslieder. Wiss. kommen Sie, kommen Sie Volkslieder aus „Der Bettelkönig“. — H. Kast: Wieder kein, Wieder kein aus „Der Graf von Lutzenburg“. — Hall: Man kriegt nach aus „Die grüneheide Frau“. — Gilbert: Wieder keine Dingerchen aus „Die Königin“. — Grünbläddchen: Für dich, mein Sohn, aus „Der Orion“. — Künnedeit: Kindchen, du mußt nicht so lächeln, wenn du den Vetter aus Dingda“. — Kalman: Wie Darling, aus „Die Jägerprinzessin“. — Raiman: Die Sababah. — Kraut: Eine Frau vom Format. • 22: Freizeit und Sport. • 22.30: Tanzmusik.

**Dienstag, 7. Februar.** 16.30: Norddeutsche Sinfonie. Leipzig: Rundfunk. Dir. H. Weber. • 18.05: Braunschweig. Frau Staats-Schumann: Brahms-Lieder. Frau Staats-Schumann: Brahms-Lieder. • 19.30: Major a. D. Egli: Ausflüsse 1928 im Weltkrieg. • 20.15: Wirklichkeit und Schönheit in der sozialen Dichtung. Wilm.: A. Schlegel und W. A. Koch (Mus.). Jugendchor der S. A. S. Dir.: D. Didam. G. Engelke: Stadt. — Kläber: Unnatur. — Engelke: Und der Roblendauer. — Job: Der Schatten vom anderen Ufer. — Wohlgemuth: Erde. — Thüring: Der Habichtshof. — Engelke: Wieso zu Wieso. — Schönheit: Aus Großstadtmärchen: Die Wünschelrute. Die verzauberten Städte. • 22: Freizeit und Sport. • 22.30: Tanzmusik. • 22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

**Mittwoch, 8. Februar.** 16.30: Was dem Schatzkästlein für die Jugend. Ein Drama in zwei Akten und Zwischen nach H. Graf von Voigt. Solierung: G. Blumau. • 19: Studenten: Müller-Dresden: „Jugendbewegung vor 100 Jahren. • 19.30: Neues Theater in Europa: Eugen Onegin. Karoline Sienkne in drei Aufzügen. Sieben Sibyllen. Von W. Tschornowitsch. Wiss. Zeit.: Braun. — Berti: Karina. Schauspielkunst. W. Lindström. Tatjana: M. Janowska. Dago: Marx. Kramer-Gergas. Schauspielerin, alte Amme. G. Wenzel: Lehmann. Eugen Onegin. Ch. Hartmann. Lenzi. Dichter, kein Freund: P. Belmont. Kurt: Gremm: Hans Müller. Haupmann. Hammerfest. Bandkästchen. Gutsbesitzer. Orléans: Die Handlung teilt teils auf Pariser Banken, teils in St. Petersburg. Im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts. Zwischen dem zweiten und dritten Aufzug liegt ein Zeitraum von mehreren Jahren. Lüdtke: A. Wenzelius. • 22.30: Freizeit. Sport. • 22.45: Funftanz.

**Donnerstag, 9. Februar.** 16.30: Leipzigischer Rundfunkvorleser. Sorgiel: Das „Votivtheater“. — Neißer: Weiß. Der Trompeten von Sodini. — Smetana: Ballettmäuse aus „Smetas Witten“. — Reinhardt: Das „Rheinleben“. — Juhrer: Da lässig! — Schröder: Carmina aus „Käthi Baumann“. • 18.05: Schauspiel: „Schwertschaukunst“. • 18.45: Dr. Wiss. Didam: „Gymnastik“. — 19.30: Dr. G. Schindler: Deutsche Wissenschaftsberatung. • 20.15: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 21: „Grünenbänkchen“ (Kraulis). G. Bäumer. H. Holtz. H. Reimann. G. Seim. A. Lenn. S. G. Eisler. H. Trost u. a.). Emil. Worte: H. Raad. Reg. Lucie Wannheim. • 22: Pressenotizen.

**Deutsche Welle, Berlin, 9. Februar.** 12: Englisch für Schüler. • 14.30: Dr. W. Kiebel: Wetter, Tiere und Blumen. Stein: „Immerwachsendes“. • 15.35: Wetter und Börse. • 16: Schulmusik. Fragen (Dialog). • 16.30: H. Meissner: Einiges in die moderne Welt: Max. Meyer. • 17: Dienstag: Rundfunkdebatte: Nordische Sinfonie. • 18: Schulrat: Wacker: Taten, Zahlen, Zahlen- und Buchstabenrechnen (Mittagseintritts-Rate für Radarbeiter und Werkmeister). • 18.30: Dr. G. Boehm: Erziehung für Antisemit. • 20.30: Berlin: Wälzer. Wilm.: Heim: „Grünenbänkchen“. • 21.15: Berlin: Rundf. Dir.: Seidler-Müller. Wilm.: J. Schmidt. Högl. • 22: Pressenotizen. • 22.30: Dr. H. Raad: Englisch für Antisemit.

**Deutsche Welle, Berlin, 10. Februar.** 12: Einheitsforschung für Schüler. • 12.30: Wälzer: Des Reichsbünder. • 12.45: Wirt. des Verbands der Deut. Landgemeinden. • 14.30: Rundfunktheater: Eine „Sirtusprobe“. • 15: Dr. Schulrat Höller: Die pädagogische Amerikafahrt u. a. Bericht des Zentralinstituts. • 15.35: Wetter und Börse. • 16: Dr. Otto: Schautafel als Grundlage des Unterrichtsmaterials. • 16.30: Prof. Dr. S. Metzmann: Einiges in das Werkzeug vom Radfahrer. Ballspielkunst. • 17: Hamburg: Gelände mit abl. Blume (an Tafelkompakt). • 18: Tsch. Schirona f. Radarbeiter u. Werkmeister: Wetterbericht. • 18.30: Gründlichkeit für Antisemit. • 18.55: H. Knoll: Das deutsche Auswanderungsproblem. • 19.20: Dr. H. Schatzlauer: Deutsche Winterblüten: „Forswintern“. • 20.10: Berlin: Sende-Spiel. Ernst Strelan: „Das Wühlerbenläufer“ Operette in drei Teilen. Antis. Pressenotizen. Dornach: Tanzmusik bei Rosalie Arlati Gato.

**Deutsche Welle, Berlin, 11. Februar.** 14: H. Scherzer: Remake: Der geliebte Abend, der nach dem haben eingeschneuzt. Abendbeginn. • 14.30: Dr. H. Berger: Rinderfahne: Zug auf Eisbären und Robben. • 15: Das Sauggeschäft im kleinen Ausgängen aus der hauswirtschaftl. • 15.35: Wetter und Börse. • 16.30: Rundfunkberatung. • 16: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 17: Berlin: Rundfunkdebatte: Die Schule im Zentrum (Schoeller). • 18: Dr. H. Küller: Deutsches Rundfunkinstitut. • 18.30: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 19.30: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht. • 20.15: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht für Antisemit. • 21: „Grünenbänkchen“ (Kraulis). Wilm.: Heim: „Immerwachsendes“. • 22.30: Pressenotizen.

**Deutsche Welle, Berlin, 12. Februar.** 14.30: R. Scherzer: Remake: Der geliebte Abend, der nach dem haben eingeschneuzt. Abendbeginn beginnt. • 14.30: Dr. H. Berger: Rinderfahne: Zug auf Eisbären und Robben. • 15: Das Sauggeschäft im kleinen Ausgängen aus der hauswirtschaftl. • 15.35: Wetter und Börse. • 16.30: Rundfunkberatung. • 16: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 17: Berlin: Rundfunkdebatte: Die Schule im Zentrum (Schoeller). • 18: Dr. H. Küller: Deutsches Rundfunkinstitut. • 18.30: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 19.30: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht. • 20.15: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht für Antisemit. • 21: „Grünenbänkchen“ (Kraulis). Wilm.: Heim: „Immerwachsendes“. • 22.30: Pressenotizen.

**Deutsche Welle, Berlin, 13. Februar.** 14.30: R. Scherzer: Remake: Der geliebte Abend, der nach dem haben eingeschneuzt. Abendbeginn beginnt. • 14.30: Dr. H. Berger: Rinderfahne: Zug auf Eisbären und Robben. • 15: Das Sauggeschäft im kleinen Ausgängen aus der hauswirtschaftl. • 15.35: Wetter und Börse. • 16.30: Rundfunkberatung. • 16: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 17: Berlin: Rundfunkdebatte: Die Schule im Zentrum (Schoeller). • 18: Dr. H. Küller: Deutsches Rundfunkinstitut. • 18.30: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 19.30: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht. • 20.15: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht für Antisemit. • 21: „Grünenbänkchen“ (Kraulis). Wilm.: Heim: „Immerwachsendes“. • 22.30: Pressenotizen.

**Deutsche Welle, Berlin, 14. Februar.** 14.30: R. Scherzer: Remake: Der geliebte Abend, der nach dem haben eingeschneuzt. Abendbeginn beginnt. • 14.30: Dr. H. Berger: Rinderfahne: Zug auf Eisbären und Robben. • 15: Das Sauggeschäft im kleinen Ausgängen aus der hauswirtschaftl. • 15.35: Wetter und Börse. • 16.30: Rundfunkberatung. • 16: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 17: Berlin: Rundfunkdebatte: Die Schule im Zentrum (Schoeller). • 18: Dr. H. Küller: Deutsches Rundfunkinstitut. • 18.30: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 19.30: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht. • 20.15: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht für Antisemit. • 21: „Grünenbänkchen“ (Kraulis). Wilm.: Heim: „Immerwachsendes“. • 22.30: Pressenotizen.

**Deutsche Welle, Berlin, 15. Februar.** 14.30: R. Scherzer: Remake: Der geliebte Abend, der nach dem haben eingeschneuzt. Abendbeginn beginnt. • 14.30: Dr. H. Berger: Rinderfahne: Zug auf Eisbären und Robben. • 15: Das Sauggeschäft im kleinen Ausgängen aus der hauswirtschaftl. • 15.35: Wetter und Börse. • 16.30: Rundfunkberatung. • 16: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 17: Berlin: Rundfunkdebatte: Die Schule im Zentrum (Schoeller). • 18: Dr. H. Küller: Deutsches Rundfunkinstitut. • 18.30: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 19.30: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht. • 20.15: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht für Antisemit. • 21: „Grünenbänkchen“ (Kraulis). Wilm.: Heim: „Immerwachsendes“. • 22.30: Pressenotizen.

**Deutsche Welle, Berlin, 16. Februar.** 14.30: R. Scherzer: Remake: Der geliebte Abend, der nach dem haben eingeschneuzt. Abendbeginn beginnt. • 14.30: Dr. H. Berger: Rinderfahne: Zug auf Eisbären und Robben. • 15: Das Sauggeschäft im kleinen Ausgängen aus der hauswirtschaftl. • 15.35: Wetter und Börse. • 16.30: Rundfunkberatung. • 16: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 17: Berlin: Rundfunkdebatte: Die Schule im Zentrum (Schoeller). • 18: Dr. H. Küller: Deutsches Rundfunkinstitut. • 18.30: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 19.30: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht. • 20.15: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht für Antisemit. • 21: „Grünenbänkchen“ (Kraulis). Wilm.: Heim: „Immerwachsendes“. • 22.30: Pressenotizen.

**Deutsche Welle, Berlin, 17. Februar.** 14.30: R. Scherzer: Remake: Der geliebte Abend, der nach dem haben eingeschneuzt. Abendbeginn beginnt. • 14.30: Dr. H. Berger: Rinderfahne: Zug auf Eisbären und Robben. • 15: Das Sauggeschäft im kleinen Ausgängen aus der hauswirtschaftl. • 15.35: Wetter und Börse. • 16.30: Rundfunkberatung. • 16: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 17: Berlin: Rundfunkdebatte: Die Schule im Zentrum (Schoeller). • 18: Dr. H. Küller: Deutsches Rundfunkinstitut. • 18.30: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 19.30: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht. • 20.15: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht für Antisemit. • 21: „Grünenbänkchen“ (Kraulis). Wilm.: Heim: „Immerwachsendes“. • 22.30: Pressenotizen.

**Deutsche Welle, Berlin, 18. Februar.** 14.30: R. Scherzer: Remake: Der geliebte Abend, der nach dem haben eingeschneuzt. Abendbeginn beginnt. • 14.30: Dr. H. Berger: Rinderfahne: Zug auf Eisbären und Robben. • 15: Das Sauggeschäft im kleinen Ausgängen aus der hauswirtschaftl. • 15.35: Wetter und Börse. • 16.30: Rundfunkberatung. • 16: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 17: Berlin: Rundfunkdebatte: Die Schule im Zentrum (Schoeller). • 18: Dr. H. Küller: Deutsches Rundfunkinstitut. • 18.30: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 19.30: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht. • 20.15: Dr. H. Küller: Wirtschaftsbericht für Antisemit. • 21: „Grünenbänkchen“ (Kraulis). Wilm.: Heim: „Immerwachsendes“. • 22.30: Pressenotizen.

**Deutsche Welle, Berlin, 19. Februar.** 14.30: R. Scherzer: Remake: Der geliebte Abend, der nach dem haben eingeschneuzt. Abendbeginn beginnt. • 14.30: Dr. H. Berger: Rinderfahne: Zug auf Eisbären und Robben. • 15: Das Sauggeschäft im kleinen Ausgängen aus der hauswirtschaftl. • 15.35: Wetter und Börse. • 16.30: Rundfunkberatung. • 16: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 17: Berlin: Rundfunkdebatte: Die Schule im Zentrum (Schoeller). • 18: Dr. H. Küller: Deutsches Rundfunkinstitut. • 18.30: Dr. H. Küller: Einladung für Antisemit. • 19.30: Dr. H. Küller